

Bürgerideen werden weiter umgesetzt

Abschlussbericht zum Projekt „Mühlackers Zukunft gemeinsam gestalten“ im Gemeinderat vorgelegt

„Es war ein intensiver Prozess, der gelaufen ist und weiter läuft“: So kommentierte Oberbürgermeister Frank Schneider das Bürgerbeteiligungsprojekt „Mühlackers Zukunft gemeinsam gestalten“, zu dem Prozessbegleiter Christoph Weinmann im Gemeinderat seinen Abschlussbericht vorlegte.

VON THOMAS SADLER

MÜHLACKER. Bilanzwerkstatt, Zukunftswerkstätten, World-Café, Strategiewerkstatt: In verschiedenen Stadien entwarfen Bürger zusammen mit Moderatoren und Stadträten Leitsätze und Ziele und machten sich in Gruppendiskussionen Gedanken über konkrete Maßnahmen und Handlungsempfehlungen für die Stadt und ihre Stadtteile, über die von nun an der Gemeinderat konkret entscheiden muss.

Manches sei schon in Bewegung gekommen, wie Christoph Weinmann in seiner Zusammenfassung darlegte. Ein Beispiel ist der – bereits gedruckte – Wegweiser „Wir in Großlattbach“ mit Infos zu Aktionen in diesem Stadtteil. Außerdem wurde in Lomersheim die Idee für einen Newsletter geboren, der über Projekte aus der ganzen Kommune berichten soll. Bürger aus Lomersheim, wo überdies bereits ein Info-Tag stattfand, seien bereit, die notwendigen Arbeiten zu übernehmen.

Als Zukunftskonzepte nannte der Prozessbegleiter die „Herzenssache Lienzinger“ und das Entwickeln eines „lebendigen Ortskerns Mühlhausen“. Generell von Bedeutung sei die Schaffung von Stadtteil-Treffpunkten. Hierzu sollten unter der Beteiligung von Bürgern allgemeingültige Richtlinien erarbeitet werden. Weiter gelte es, ein Konzept zu entwickeln, durch das die Kommunikation zwischen Verwaltung, Politik und Bürgerschaft in beide Richtungen verbessert wird. Dazu bedürfe es einer „größtmöglichen Transparenz“ und „niederschwellige Informationsangebote“.

An Ideen und Vorschlägen mangelt es beileibe nicht. So ist von der Einrichtung eines Fonds zur Förderung von stadtteilübergreifenden Bürgerprojekten, der Einrichtung eines Bürgerrats und regelmäßig durchzuführenden Bürgerbeteiligungsveranstaltungen einschließlich der Anregung der Stelle eines „Beauftragten für Bürgerbeteiligung“ die Rede.

Die CDU, ließ Fraktionsvorsitzender Günter Bächle schon mal großzügig wissen, wäre gegebenenfalls bereit, personelle Aufstockungen innerhalb der Stadtverwaltung mitzutragen, wobei freilich zunächst zu klären sei, inwieweit die Verwaltung in der Lage wäre, zusätzlich anfallende Aufgaben zu erledigen. Diese Frage wiederum, so Oberbürgermeister Frank Schneider, sei erst zu beantworten, wenn feststehe, welche Themen und Aufgaben denn konkret zur Umsetzung anstünden.

Rolf Leo, Chef der Freien Wähler, freute sich, dass die an dem Projekt beteiligten



Ausgezeichnete Mitglieder des Moderationsteams von „Mühlackers Zukunft gemeinsam gestalten“ mit OB Schneider (hinten links).

Fotos: Sadler

Bürger nicht nur Forderungen gestellt hätten, sondern sich auch bewusst gewesen seien, dass die Realisierung Geld koste. „Es ist gut, wenn versucht wird, gemeinsam einen Schritt voranzukommen“, so Leo, der allerdings bedauerte, dass an den verschiedenen Treffen relativ wenige Jugendliche teilgenommen hätten – also genau die Altersgruppe, für die die Zukunft doch gestaltet werden sollte. In Bezug darauf, regelmäßig über alles Wichtige informiert zu sein, drückte Leo seine Hoffnung

Einzelne Themen zu Beschlussvorschlägen aufbereiten

aus, dass auch junge Menschen nicht nur auf soziale Medien und Apps setzten, sondern auch auf die bewährte Tageszeitung.

Elli Marx (SPD) freute sich, „dass Leute die Initiative ergreifen“ und dass an den Veranstaltungen auch Bürger dabei gewesen seien, die sich vorher nicht für öffentliche Belange engagiert hätten.

Jetzt geht es an die weitere Umsetzung. Wie von der CDU beantragt, werden die vorliegenden Vorschläge Stück für Stück im Verwaltungsausschuss beraten. Die Ergebnisse werden den Teilnehmern der Zukunftswerkstätten mitgeteilt beziehungsweise auf die Homepage der Stadt gestellt.

Darüber hinaus stimmte der Gemeinderat am Dienstag der von der Verwaltung vorgeschlagenen Vorgehensweise zu. In einem ersten Schritt hat die Verwaltung un-



OB Schneider erhält von Andreas Reuter (li.) und Christoph Weinmann (re.) das Qualitätssiegel.

ter anderem Stellung zu den 19 konkreten Handlungsempfehlungen aus dem Abschlussbericht genommen. Zudem werden die Themen in den nächsten Wochen für weitere Sitzungen des Gemeinderats und seiner Ausschüsse aufgearbeitet und mit Blick auf die 16 Schwerpunktthemen aus der Strategiewerkstatt und den dahinter stehenden 140 Maßnahmen aus den Zukunftswerkstätten zu Beschlussvorschlägen aufbereitet.

Weiter beschloss der Gemeinderat nun, dem Ende August in Lomersheim gegründeten Verein für Nachbarschaftshilfe mit dem Namen „HELLO Nächstenhilfe“ im

Oktober einen einmaligen Zuschuss in Höhe von 5000 Euro auszus zahlen.

Und schließlich kamen Verwaltung und Gemeinderat überein, im Haushalt 2018 100 000 Euro für stadtteilübergreifende und stadtteilbezogene bürgerschaftliche Projekte einzustellen. Die Verwaltung hatte lediglich 50 000 Euro vorgeschlagen, doch stimmte das Gremium schließlich der von der CDU gewünschten Erhöhung zu. Über die Anschubfinanzierung entscheidet im Einzelfall der Verwaltungsausschuss unbürokratisch. Jedoch steht der Beschluss über die Summe von 100 000 Euro unter Vorbehalt der Beratungen des Haushalts für das Jahr 2018.

Indes standen nicht nur Berichte und Beschlüsse zum kommunalen Managementverfahren „Mühlackers Zukunft gemeinsam gestalten“ an, sondern auch Ehrungen. Ausgezeichnet wurden die anwesenden Mitglieder des insgesamt 22-köpfigen ehrenamtlichen Moderationsteams.

Auch Oberbürgermeister Frank Schneider kam stellvertretend für die Stadt Mühlacker in den Genuss einer Auszeichnung: Er konnte für Mühlacker als eine Kommune, die erfolgreich am kommunalen Managementverfahren teilgenommen hat, das Qualitätssiegel „demografiesensibel, familienfreundlich und bürgernah“ entgegennehmen. Übergeben wurde die Auszeichnung von Prozessbegleiter Christoph Weinmann und Andreas Reuter vom Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg.